

VorgeMERKT

Der Zauber der Kinderliteratur

Sehr gerne würde ich ja einen Kommentar zum Wahlverhalten bei den Berliner Vorstands- und Herausgeberwahlen abgeben. Aber erstens haue ich keine Berufskollegen in die Pfanne und zweitens verspritze ich Gift und Galle nicht an dieser Stelle. Also schreibe ich lieber über etwas Schönes und schwelge nach dem visuellen Zukunftsblick im Juliheft dieses Mal wieder in der Vergangenheit.

Anstatt Lehrer oder als Physiker Taxifahrer zu werden, landete ich 1986 in einem »verstrahlten« Sommer im Rahmen eines freiwilligen Schülerpraktikums in der Kinder- und Jugendbibliothek der Stadtbücherei Bonn ... und fühlte mich dort sehr gut aufgehoben und wohl. Natürlich blieb auch ein wenig Zeit zum Bücherlesen. Dabei geriet mir Knisters gerade frisch erschiene- nes Buch »Die Reiter des eisernen Dra- chen« in die Finger und jede mögliche Sekunde widmete ich diesem tollen Abenteuerbuch.

Dabei blieb es allerdings nicht. Auch die hervorragenden Bilderbücher aus dem Schweizer Verlag Sauerländer hatten es mir sehr angetan, insbesondere die »Menschen im Meer« (1981) von Jörg Steiner und Jörg Müller. Letzteren kannte ich schon aus dem Kunstun- terricht in der Mittelstufe (das »Pressluft- hammerbuch«). Hätte mir der Lektora- ratsbereich Kinder- und Jugendliteratur im Bibliotheksstudium mehr zugesagt, hätte dem Wirken in einer Kinderbiblio- thek kaum etwas im Wege gestanden. Aber erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.

Meine bibliothekarische Arbeit un- ter anderem hier in Wipperfürth, die

zwar nicht den Bestandsaufbau Kin- der- und Jugendmedien beinhaltet, er- laubte mir jedoch immer wieder im Rahmen von Veranstaltungen mit Kin- dern und Jugendlichen Bücher zum Ein- satz zu bringen, die im weitesten Sinne der Welt der Bibliotheken und Bücher entsprangen.

Da konnte man »Knolle Murphy« als strenge, aber faire Bibliothekarin wirken lassen oder mit Herrn Fuchs dessen gourmethafte Passion für Bü- cher teilen. Aber unbedingt mit einer Prise Salz und ein klein wenig Pfeffer. Und auch Knister lief mir immer wie- der über den Weg. Mein großer Favo- rit beim Vorlesen in Grundschulklas- sen ist und bleibt »Hexe Lilli und die Zaubernacht im Klassenzimmer«. Da braucht man nur ein klein wenig an der Schuppe des Zauberdrachens zu reiben und schon folgen einem die Kin- der im Bann der eingehenden lustigen Lilli-Geschichte.

Anstatt Lehrer oder als Phy- siker Taxifahrer zu werden, landete ich 1986 im Rahmen eines freiwilligen Schüler- praktikums in der Kinder- und Jugendbibliothek der Stadt- bücherei Bonn.

Mit besonders großem Vergnügen habe ich im Frühjahr dieses Jahres »Das Buch, das niemand las« von Cornelia Funke zur Kenntnis genommen. Fast schon ein Muss für jeden Anhänger gu- ter Kinderliteratur oder Menschen mit bibliophiler Neigung. Selbstverständ- lich ist es auch in meinem privaten Bü- cherregal gelandet, allerdings nicht

katalogisiert und auch nicht klassifika- torisch korrekt behandelt. Hauptsache, ich weiß, wo es steht.

*Frank Merken,
Stadtbibliothek Wipperfürth*

Impressum »Aus dem Berufsverband«

Herausgeber: BIB – Berufsver- band Information Bibliothek e. V., Postfach 13 24, 72703 Reutlingen www.bib-info.de

Verantwortliche Bearbeiterinnen:



Katrin Lück
Europa-Institut /
Bibliothek Universi-
tät des Saarlandes,
Postfach 151150,
66041 Saarbrücken

Telefon:
0681 / 302-2543



**Karin
Holste-Flinspach**
Stauffenbergsschule,
Arnsburger Straße 44,
60385 Frankfurt/
Main

Telefon:
069 / 21246841

E-Mail:
bub-verbandsteil@bib-info.de

Redaktionsschluss für Verbandsmitteilungen
BuB Heft 12/2018: 24. Oktober